Literaturhinweise

von Günter Swoboda

WIPKING, W.: Die Bedeutung des Bausenberges (Eifel) für die Verbreitung der Zygaenidae im Rheinland (Insecta, Lepidoptera).- Ein Beitrag zur Ökologie und Biographie der Rheinischen Zygaenidenfauna. Decheniana, Beihefte 27, S. 260-275, 2 Tab., 6 Abb., Bonn 1982.

Neben Literatur und Angaben anderer Beobachter bilden insbesondere die vom Autor in dreiwöchigen Intervallen von Mai bis September 1980 durchgeführten Aufsammlungen die Grundlagen dieser Arbeit. Die Sonderstellung und Bedeutung des noch relativ gut erhaltenen Vulkankegels "Bausenberg" bei Niederzissen, im Bezug auf die Zygaenidenfauna, wird durch einen Vergleich mit anderen Lokalitäten des Rheinlandes hervorgehoben. Der systematische Teil enthält 11 Arten, z.T. mit Angaben der Futterpflanzen und anderen ökologischen Faktoren. Von vier Arten (R. pruni, P. subsolana, Z. transalpina und Z. ephialtes) werden Fundpunktkarten für das Rheinland abgebildet.

SEIS, R.: Tagfalter aus dem Landkreis Waldeck/Frankenberg (Nordhessen).- Mitteilungen der westfälischen Entomologen, 6. Jg., H. 1, S. 1-4, Bochum 1982.

Eine Fortsetzung der bereits erschienenen Aufzählungen der Eulen und der Spinner, Schwärmer etc. Der Autor erweitert bei der Tagfalterliste sein früheres Beobachtungsgebiet (Vöhl-Kirchlotheim und Umgebung) auf den Landkreis und führt 43 Arten Tagfalter und Hesperiden auf. Bei Einzelfunden gibt er genaue Daten an, ansonsten allgemeine Häufigkeitsangaben.

RETZLAFF; H.: Scotopteryx coarctaria infuscata STGR. = (coarctata F.) und Mycterosea o. obstipata F. = (fluviata HBN., gemmata HBN.), zwei für Ostwestfalen-Lippe neue Spannerarten (Lep.: Geometridae).- Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft ostwestfälisch-lippischer Entomologen Nr. 23, S. 13-14, Bielefeld 1981.

In der Heimatsammlung des Naturkunde-Museums Bielefeld stecken drei Falter von S. coarctaria infuscata aus Kracks und Stukenbrock, die der verstorbene Bielefelder Sammler DOBIAS 1936 gesammelt hat. Dies gibt RETZLAFF mit der vorliegenden Veröffentlichung bekannt und schlägt vor, sie in der "Roten Liste" zunächst in die Kategorie A.1.1. einzureihen.

Der Spanner Nycterosea obstipata (im Titel fälschlicherweise als Mycterosea an-

gegeben) konnte 1979 erstmals für das ostwestfälisch-lippische Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. Es soll sich bei der Art um einen Wanderfalter (Binnenwanderer 2. Ordnung) handeln. DUDLER konnte sie in drei Exemplaren in Leopoldshöhe-Krentrup am Licht beobachten. Mit diesen beiden Arten beläuft sich die Anzahl der im Untersuchungsgebiet der ostwestfälisch-lippischen Lepidopterologen aufgefundenen Großschmetterlingsarten auf 780.

RETZLAFF, H.: Nachtrag zu "Die Schmetterlinge von Ostwestfalen-Lippe und einigen angrenzenden Gebieten Hessens und Niedersachsens".- Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft ostwestfälisch-lippischer Entomologen Nr. 23, S. 15-20; Nr. 24, S. 21-28; Nr. 25, S. 29-32, Bielefeld 1981-1982.

Dieser Nachtrag bezieht sich auf die beiden Veröffentlichungen von RETZLAFF: 1973 "Die Schmetterlinge von Ostwestfalen-Lippe und einigen angrenzenden Gebieten Hessens und Niedersachsens (Weserbergland, südöstliches Westfälisches Tiefland und östliche Westfälische Bucht), I. Teil (=Tagfalter) und 1975 dto., II. Teil (=Spinner, Schwärmer etc.). Zusammen werden 83 Arten behandelt, von denen neue Fundorte, Änderungen in der Flugzeit und neuere Erkenntnisse aufgeführt werden.

REHNELT, K.: Die schwarzen Schachbrettfalter von Eller, eine niederrheinische Seltenheit.- Die Heimat, Zeitschrift für niederrheinische Kultur- und Heimatpflege, Jg. 51, S. 141-142, 1 Abb., Krefeld 1980.

In einem kurzen Extrakt wird über die melanistischen, verdunkelten Stücke von A. galathea berichtet, die vereinzelt in der Zeit von 1873-1886 bei Düsseldorf-Eller gefangen wurden. Aus der zu diesem Punkt wichtigsten Literaturstelle wird ausführlich zitiert. Erstmals wird eines der Tiere im Vergleich mit einem normalgefärbten Falter abgebildet. Es handelt sich um das letzte auffindbare Stück, das sich im Löbbecke-Museum und Aquarium in Düsseldorf befindet.

WEIGT, H.-J.: Blütenspanner-Beobachtungen 7 (Lepidoptera, Geometridae) Eupithecia impurata HÜBNER, 1813, westfalicata ssp. nov.; eine weitere, lokal verbreitete Unterart.- Dortmunder Beiträge zur Landeskunde, Naturwissenschaftl. Mitteilungen 16, S. 3-10, 23 Abb., Dortmund 1982.

Der Blütenspanner E. impurata neigt stark zur Ausbildung von Rassen, begünstigt durch die Isolierung einzelner Populationen innerhalb des Verbreitungsgebietes. Aus Deutschland waren bis jetzt schon sechs Unterarten beschrieben, deren Grundfärbung offensichtlich vom geologischen Untergrund beeinflusst wird.

Zunächst werden die bekannten Unterarten kurz charakterisiert, dann folgt die Beschreibung der neuen ssp. westfalicata, einschließlich Lebensraum und Lebensweise. Zwei Farabbildungen zeigen Holo- und Allotypus noch lebend in natürlicher Haltung. Auf 15 Schwarz-weiß-Bildern werden die präparierten Tiere im Vergleich zur ssp. germanicata dargestellt. Abbildungen vom Genital, Biotop, Eier auf der Futterpflanze, Raupe und Puppe runden die Arbeit ab.

KUCHLEIN, J. H., LEFFEF, F. und KLEINPASTE, R. H.: Tabellen en Verspreidingsatlas van de Nederlandse Microlepidoptera.- 1. Pyralidae (Eerste Gedeelte).- Vakgroep Dierkunde, Landbouwhogeschool Wageningen, S. 1-77, 149 Abb., 100 Verbreitungskarten, Wageningen/NL 1980.

Bezug: Landbouwhogeschool, Centraal Magazijn, De Dreyen 4, 6703 BC Wageningen.
Z.Z. vergriffen, Neuauflage in Vorbereitung.

KUCHLEIN, J. H. und GIELIS, C.: Tabellen en Verspreidingsatlas van de Nederlandse Microlepidoptera.- 2. Pyralidae (Tweede Dedeelte), Pterophoridae.- Vakgroep Dieroecologie, Landbouwhogeschool Wageningen, S. 1-86, 119 Abb., 111 Verbreitungskarten, Wageningen/NL 1982.

Bezug: w. v. Preis: 21,75 holl. Gulden.

Aus unserer Nachbarfauna, den Niederlanden, kommen diese beiden DIN-A 4 Hefte, Teile einer Arbeit, die sich mit der Verbreitung der Microlepidopteren beschäftigt. Im allgemeinen sind die Micros die Stiefkinder des Schmetterlingskundlers. Die Gründe sind vielfältiger Natur und sollen hier nicht erörtert werden. Auch bei der Kartierung der europäischen Wirbellosen (EEW), konnte dieser Trent weiterhin beobachtet werden. Um so erfreulicher ist es, daß nun aus den Niederlanden mit den beiden vorliegenden Teilen ein Anfang gemacht und umfangreiches Kartenmaterial zur Verbreitung von Micro-Arten vorgelegt wird.

Es handelt sich aber nicht nur um das Aneinanderreihen von Karten, sondern jeder Verbreitungskarte (U.T.M.-Gitter 10x10 km-Quadrate) ist ein kurzer Abschnitt zugeordnet. Darin sind Angaben zur Lebensweise der Raupen und Futterpflanze vermerkt, sowie die Flugzeit und weitere allgemeine Angaben zum Vorkommen in den Niederlanden.

Was diese Arbeiten aber besonders wertvoll macht, ist ein Bestimmungsschlüssel der jeweils bearbeiteten niederländischen Arten. Versehen mit einer großen Anzahl Strichzeichnungen wichtiger Unterscheidungsmerkmale.

Der erste Teil behandelt die ersten 99 Arten der Familie Pyralidae, der zweite Teil die restlichen 76 Arten und die 36 Arten der Familie Pterophoridae (Federmotten), die in den Niederlanden bisher aufgefunden wurden.

FORST, M. und RODENKIRCHEN, J.: Nachtrag zur Schmetterlingsfauna des Bausenbergs (Eifel).- Decheniana, Beihefte 27, S. 255-259, Bonn 1982.

Seit der Veröffentlichung der "Bausenberg-Fauna" 1975 durch FORST und GROSS konnten aufgrund weiterer Beobachtungen noch sieben neue Großschmetterlingsarten festgestellt werden (in der Zusammenfassung wird irrtümlich von 8 neuen Arten gesprochen). Drei Arten, von denen bisher nur Einzelfunde vorlagen, konnten durch erneuten Nachweis bestätigt werden.

GOLTZ, Ch.: Die Großschmetterlinge Krefelds und seiner Umgebung.- Niederrheinische Landeskunde, Schriften zur Natur und Geschichte des Niederrheins, Bd. VIII S. 177-181, 1 Abb., Krefeld 1983.

Auch wenn man es aufgrund des Titels vermuten könnte, es handelt sich nicht um eine Faunenzusammenstellung. Die Kürzung des Titels durch die Redaktion ist hier etwas unglücklich ausgefallen. Diese Arbeit wäre besser überschrieben mit dem Titel: Ursachen des Rückgangs der Großschmetterlinge Krefelds und Umgebung, o.ä.

Eingangs führt GOLTZ die zurückliegenden Faunenverzeichnisse auf, die sich mit dem Gebiet Krefeld und Umgebung befassen. Die letzte derartige Arbeit (der gesamte Niederrhein) liegt allerdings schon mehr als 50 Jahre zurück, so daß eine Bearbeitung der Schmetterlinge erforderlich wird, die der Entomologische Verein Krefeld in Angriff genommen hat.

Das Kernstück des Aufsatzes ist die Aufzählung der Umstände, die besonders in den letzten Jahren zu einer starken Verarmung, namentlich der Tagfalter, geführt hat. Diese negativen Einflüsse sind in Krefeld verständlicherweise die selben wie anderswo. Einige Vorschläge für Schutzmaßnahmen auf dem Gebiet der Biotoperhaltung und -pflege sprechen den Krefelder Raum direkt an. Zum Schluß geht der Autor noch auf das in Mode gekommene Märchen vom "Sammler, der am Rückgang der Schmetterlinge schuld ist" ein.

Anmerkung vom Rezensenten:

Dieses Märchen wird in jüngster Zeit der Öffentlichkeit immer häufiger von profilierungssüchtigen "Fachleuten" (kaum einer davon hat Ahnung von Schmetterlingen) unterbreitet und von gutgläubigen Naturschützern aufgegriffen und weitergetragen. Dabei werden sogar mit aus der Luft gegriffenen Zahlen operiert und Statistiken betrieben, eklatante Fehler - leider nur für den wissenschaftlich arbeitenden Lepidopterologen sichtbar - sind die Folge. Das Ziel, den Sammler in der Öffentlichkeit mädig zu machen und unsinnige Verordnungen (s. Bundesartenschutzverordnung) zu begründen, an deren Zustandekommen die eingangs erwähnten "Experten" maßgeblich

beteiligt waren, wird um so besser erreicht. Seitdem die Öffentlichkeit gegenüber Umwelt- und Naturschutzproblemen sensibilisiert ist, haben sich allenthalben Bundes-, Landes- und sonstige Ämter neu gebildet, oder sind aus ihrem Dornröschenschlaf erwacht. Dabei muß wohl auch aufgefallen sein, daß der Naturschutz noch ein weites Feld zum Bürokratisieren darstellt. Listigerweise sind diese Ämter jedoch meist dem für Landwirtschaft und Forsten zuständigen Ministerien untergeordnet, was begreiflicherweise kaum zu einer Bekämpfung der wahren Ursachen für den Rückgang (z.B.) der Schmetterlinge führt. Da ein gewisser Rückgang der Schmetterlinge nicht abzustreiten ist, mußte ein für die Ämter harmloser Sündenbock aufgetrieben werden. Diesen fand man glücklicherweise im Schmetterlingskundler (=Sammeler, weil es so schön einfach ist), der ja auch gleichzeitig in geradezu unangenehm lästiger Weise auf die von amtswegen geflissentlich übersehenen Mißstände hinweist. Ein Lepidopterologe, der keine Beobachtungen und Aufsammlungen mehr durchführen kann (sogar das bloße Anlocken von Nachtfaltern mit Licht zwecks Beobachtung ist in manchen Bundesländern bereits strafbar), kann auch mangels Kenntnis keine Klage mehr erheben.

Anschrift des Verfassers:

Günter Swoboda

Felderstr. 62

5090 Leverkusen 1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Swoboda Günther [Günter]

Artikel/Article: [Literaturhinweise 49-53](#)